

der Deutschen Demokratischen Republik

Teil 11

1962	Berlin, den 21. Mai 1962	Nr. 32
Tag	Inhalt	Seite
19.4. 62	Beschluß über die Aufgaben der Staatsorgane zur Förderung der Frauen und Mädchen in Durchführung des Kommuniqués des Politbüros des ZK der SED vom 23. Dezember 1961	295

i Beschluß

über die Aufgaben der Staatsorgane zur Förderung der Frauen und Mädchen in Durchführung des Kommuniqués des Politbüros des ZK der SED vom 23. Dezember 1961.

Vom 19. April 1962

Seit der Veröffentlichung des Kommuniqués des Politbüros des ZK der SED „Die Frauen — der Frieden und der Sozialismus“ fanden in den Betrieben und Institutionen sowie in den Städten und Gemeinden zahlreiche Aussprachen über die gesellschaftliche und berufliche Entwicklung und Förderung der Frauen und Mädchen statt.

Das Kommuniqué fand besonders bei den berufstätigen Frauen und Mädchen großen Widerhall.

I

Viele Unklarheiten über die Rolle der Frauen und Mädchen beim Kampf um den Sieg des Sozialismus und die Sicherung des Friedens wurden geklärt.

In der Mehrzahl der örtlichen und zentralen Organe des Staatsapparates sowie auch in den Betrieben, Institutionen und Einrichtungen wurden die Grundsätze und Probleme des Kommuniqués beraten. Die Ergebnisse dieser Beratung widerspiegeln sich vor allem in den Frauenförderungsplänen, die anlässlich des Internationalen Frauentages 1962 abgeschlossen wurden. Die Erfahrungen zeigen, daß die Anwendung der Grundsätze des Frauenkommuniqués die Lösung der staatlichen Aufgaben wesentlich erleichtert und die Entwicklung des sozialistischen Arbeitsstils fördert.

Viele staatliche Organe haben bisher ungenügend zur inhaltlichen Organisation des politischen Gesprächs mit den Frauen beigetragen. Nicht immer wurde davon ausgegangen, daß bei der Verwirklichung der großen Aufgaben zur Organisation des Sieges des Sozialismus die Teilnahme aller Kräfte unseres Volkes, vor allem auch der Frauen und Mädchen, erforderlich ist. Zum Teil wurden die Männer in die Aussprachen über die Probleme des Kommuniqués nicht miteinbezogen. Die Argumente, Stimmungen und Auffassungen unter den verschiedensten Schichten der Frauen sind vielen staat-

lichen Leitern nicht genügend bekannt. Die in den Aussprachen unterbreiteten Vorschläge und Kritiken werden nicht gründlich ausgewertet und wenig konkrete staatliche Maßnahmen zur Förderung der Frauen im beruflichen und gesellschaftlichen Leben festgelegt.

Oft wurden die Aussprachen auf Probleme der Qualifizierung und Förderung sowie auf die Erleichterung des Lebens der berufstätigen Frauen beschränkt. Die Diskussionen und Auseinandersetzungen waren nicht genügend darauf gerichtet, allen Frauen und Mädchen bewußt zu machen, daß die Politik von Partei und Regierung die Sicherung des Friedens zum Ziel hat und die Deutsche Demokratische Republik das Glück und die Zukunft der ganzen deutschen Nation, jeder Frau und Mutter verkörpert.

Die Durchführung des Kommuniqués wird noch in vielen staatlichen Organen ressort- und kampagnemäßig behandelt und nicht eng mit der Lösung der staatlichen Aufgaben, vor allem mit der Durchführung des Volkswirtschaftsplanes und der Auswertung des VII. Deutschen Bauernkongresses verbunden.

Teilweise gibt es Tendenzen, die Durchführung des Kommuniqués mit der Verabschiedung der Frauenförderungspläne als im wesentlichen abgeschlossen zu behandeln.

Die in diesen Plänen zur Qualifizierung und Förderung der Frauen festgelegten Maßnahmen reichen nicht aus, um den Frauenanteil in mittleren und leitenden Funktionen wesentlich zu erhöhen. Oft werden beim Einsatz von Frauen in leitende Funktionen im Staatsapparat immer noch schärfere Maßstäbe angelegt als bei der Besetzung dieser Funktionen durch Männer. Es werden wenig Anstrengungen unternommen, um planmäßig und differenziert die notwendigen Voraussetzungen zur Erhöhung des Frauenanteils in mittleren und leitenden Funktionen zu schaffen.